

## **Antrag vom 14. September 2009**

**Auf der Grundlage des Antrags der Landesjagdverbände Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Saarland, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein vom 08.9.2009 beantragen die Präsidenten oder deren Vertreter der unterzeichnenden Landesjagdverbände die Beschlussempfehlung des Präsidiums vom 5./6.09.2009 um folgende Punkte zu ergänzen:**

### **Antrag A:**

Zu den Punkten :

- 1.1. Für das Geschäftsjahr 2011 und Folgende wird ein Mittelrückfluss von 3 € pro von den Mitgliedsverbänden vertretener natürlicher Person an die Landesjagdverbände durchgeführt.  
Folgendes Verfahren wird dabei zu Grunde gelegt: Der Mittelrückfluss erfolgt korrespondierend zur Beitragszahlung jeweils zum Quartals-zahlungstermin in Form einer Gutschrift des DJV an die LJV, die mit der Beitragszahlung zu verrechnen ist. Grundlage der Beitragszahlung und des Mittelrückflusses ist die von den LJV zum 31.12. des Vorjahres gemeldete Mitgliederzahl. (D.h. die LJV überweisen de facto 9 € an den DJV, doppelte Buchungswege und Zeitverzögerungen werden vermieden).
- 1.2. Nach Ablauf eines vollen Geschäftsjahres in Berlin, d.h. spätestens zur DJV-Delegiertenversammlung 2013 wird ein mittelfristiger Finanzplan vorgelegt, der eine Entscheidungsgrundlage bietet, ob ein über die 3 € hinaus gehender Mittelrückfluss möglich ist. Grundlage für die Festschreibung des künftigen Mittelrückflusses ist auch die Einnahmesituation des DJV.
2. Die sofortige Einrichtung der DJV-Kopf-Geschäftsstelle in Berlin wird durch den Geschäftsführer des DJV zum 02.11.2009 realisiert (Arbeitsbeginn). Der Leiter der Kopf-Stelle in Berlin hat das Recht, unmittelbar dem Präsidenten zu berichten. Aufgrund der bisher schon bestehenden Kompetenzen des Geschäftsführers ist eine speziell auf die DJV-Kopf-Geschäftsstelle ausgerichtete Änderung des Geschäftsverteilungsplans nicht notwendig. Organisatorische Änderungen werden nach Vorliegen einer im Präsidium beschlossenen Organisationsplanung umgesetzt.
3. Die Suche nach einer geeigneten Immobilie in Berlin wird sofort begonnen. Angestrebt wird ein in Etappen durchgeführter Umzug, wobei klar ist, dass im Jahr 2010 eine Immobilie (Kauf / Miete) gefunden sein muss. Der Umzug der DJV-Geschäftsstelle wird spätestens im Zieljahr 2011 abgeschlossen.
4. Keine Übernahme von Sach- und Personalkosten der Stiftung natur + mensch durch den DJV ab dem Geschäftsjahr 2013. Projekte und Kampagnen erfolgen in Abstimmung mit den jeweiligen LJV.

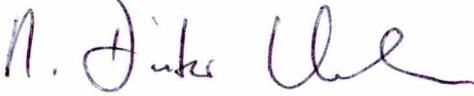
5. Die DSM hat sicher zu stellen, dass sie weiterhin finanziell unabhängig vom DJV arbeitet. Die DSM wird auf der Geschäftsführertagung im November 2009 die künftige Zusammenarbeit zwischen DSM und den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben der LJV abstimmen, auf dieser Basis einen Businessplan entwickeln und auf der dann folgenden Präsidiumssitzung vorlegen.
6. Jedem LJV wird freigestellt, ob in seinem LJV der DJV-Infobrief verschickt werden soll.  
Die Einberufung von DJV-Fachausschüssen, Obleute-Treffen, Länderbeiräten, etc. erfolgt in Abstimmung mit den im Präsidium für die Themenbereiche zuständigen Präsidenten.

### **Antrag B:**

Auf der Grundlage des Satzungsänderungsverlangens der Landesjagdverbände Bayern, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Saarland, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein vom 18.8.2009 sowie auf Grundlage von Satzungsänderungsvorschlägen aus den übrigen Landesjagdverbänden wird durch die bereits eingerichtete Arbeitsgruppe bis zum 31.3.2010 ein Satzungsänderungsentwurf zur Beschlussfassung auf der Delegiertenversammlung des DJV am 05.06.2010 in Templin vorgelegt.

Bonn, den 14. September 2009

Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V.



Dr. Dieter Deuschle

Landesjagdverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.



Dr. Volker Böhning

Landesjagdverband Berlin e.V.



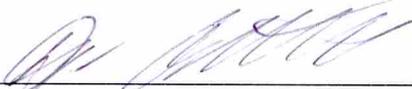
Dr. Ulrich Grasser wird vertreten durch  
Schatzmeister Detlev Pankonin

Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.



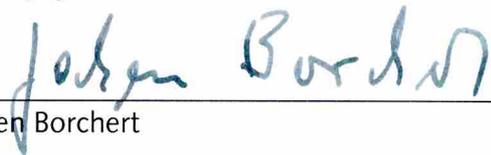
Helmut Dammann-Tamke

Landesjagdverband Brandenburg e.V.



Dr. Wolfgang Bethe

Landesjagdverband Nordrhein-Westfalen e.V.



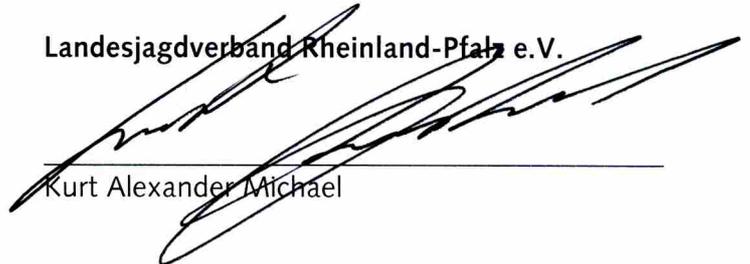
Jochen Borchert

Landesjägerschaft Bremen e.V.



Gerhard Delhougne

Landesjagdverband Rheinland-Pfalz e.V.



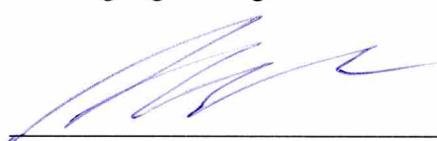
Kurt Alexander Michael

Landesjagd- und Naturschutzverband  
Freie und Hansestadt Hamburg e.V.



Joachim F. Weinlig-Hagenbeck

Vereinigung der Jäger des Saarlandes



Andreas Schober

Landesjagdverband Hessen e.V.



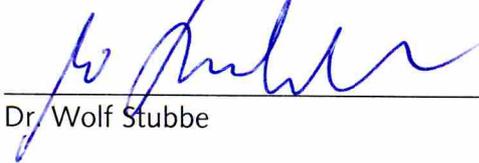
Dietrich Möller

Landesjagdverband Sachsen e.V.



Dr. Günter Giese

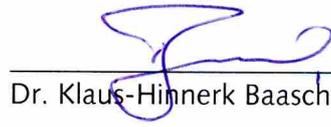
**Landesjagdverband Sachsen-Anhalt e.V.**



---

Dr. Wolf Stubbe

**Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.**



---

Dr. Klaus-Hinnerk Baasch

**Landesjagdverband Thüringen e.V.**



---

Steffen Liebig



## Ergebnis der DJV-Präsidiumssitzung am 5./6. September 2009 in Bonn

### Beschlussvorlage für die außerordentliche Delegiertenversammlung am 15.09.09

Das Präsidium beschließt mit 12 ja-Stimmen bei 3 Gegenstimmen (Bayern war während der Abstimmung nicht mehr anwesend) als Beschlussvorschlag für die Delegiertenversammlung den Antrag Baden-Württembergs mit folgenden Ergänzungen:

1. Der Brückenkopf in Berlin wird bis zum 2. November 2009 eingerichtet.
2. Bis zum Ende des 1. Quartals 2010 wird ein Organisationsgutachten durchgeführt.
3. Das Organisationsgutachten ist Grundlage für eine Aufgabenverteilung in der Geschäftsstelle.
4. Bis Ende 2009 überarbeitet das Präsidium die Geschäftsordnung für das Präsidium (Zuletzt geändert in der Präsidiumssitzung vom 29.08.2008).
5. Bis zum Ende des 1. Quartals 2010 wird ein Satzungsentwurf erarbeitet, der Diskussionsgrundlage für die Landesjagdverbände ist. Der Satzungsentwurf wird auf dem Bundesjägertag 2010 zum Beschluss vorgelegt.
6. Es wird festgestellt, dass damit in der außerordentlichen Delegiertenversammlung kein Beitragsvorschlag für 2010 vorliegt.

Bonn, 7. September 2009

## **Antrag des Landesjagdverbandes Baden-Württemberg**

### **1. Festhalten an den Beschlüssen von Berchtesgaden**

Die Beschlüsse der DJV-Delegiertenversammlung vom 5. Juni 2009 in Berchtesgaden

- Genehmigung des DJV-Haushalts für das Jahr 2010 mit Einsparungen von Euro 303.000 gegenüber 2009
- Beibehaltung des Beitrag für 2010 auf Euro 12,00 je Einzelmitglied
- Umzug der Geschäftsstelle des DJV nach Berlin mit Zieljahr 2011

sind Grundlagen der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 15. September 2009. Sie behalten ihre Gültigkeit bis zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung im Juni 2010.

### **2. Neugestaltung Aufgaben DJV-Geschäftsstelle**

Die Aufgaben und Zuständigkeiten in der Geschäftsstelle des Deutschen Jagdschutz-Verbandes werden neu gestaltet: Unter Berücksichtigung laufender Arbeitsverträge soll der Personalbestand des DJV bis 2012 auf 12,5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reduziert werden, wobei die Wiederbesetzung der Stelle eines hauptamtlichen DJV-Justitiars für notwendig erachtet wird.

Vorschläge zur Neustrukturierung und zur Aufgabenverteilung unter Berücksichtigung eines Umzugs nach Berlin (vgl. Nr. 4 und 5) und einer Repräsentanz in Brüssel (vgl. Nr. 6) sind im Detail den Anlagen zu entnehmen.

### **3. Haushalte 2010 und 2011**

Die beschlossenen Einsparungen beim Haushalt 2010 und die gleichzeitige Beibehaltung des Beitrages von Euro 12,00 für das Jahr 2010 sind erforderlich, um die Neueinrichtung einer DJV-Geschäftsstelle in Berlin und einer Vertretung in Brüssel solide zu finanzieren und um den Umzug sozialverträglich zu gestalten.

Aufgrund der Umstrukturierung ergeben sich Einsparungen im Haushalt des DJV für das Jahr 2011. Die grundsätzliche Handlungsfähigkeit des DJV darf allerdings darüber hinaus nicht gefährdet werden. Die vorgeschlagenen Aufgabenzuschnitte bedeuten zum Teil in einigen Bereichen Mehraufgaben für die Landesjagdverbände, allerdings muss dafür ab 2011 ein Mittelrückfluss in Höhe von 3 € pro Mitglied vom DJV an die Landesjagdverbände erfolgen.

Vorschläge für die Haushaltsgestaltung 2011: siehe Anlage 5.

Eine Entscheidung über die weitere Beitragsgestaltung ist realistisch erst nach Umzug des DJV nach Berlin und nach Ablauf eines vollen Geschäftsjahres möglich.

Der DJV legt der Delegiertenversammlung spätestens im Jahr 2013 einen mittelfristigen Finanzplan vor.

### **4. Brückenkopf in Berlin**

Ab 2010 richtet der DJV einen „Brückenkopf“ in der Bundeshauptstadt ein, dafür können Büroräume auch kurzfristig und vorübergehend angemietet werden, um die politische Präsenz in Berlin fortzusetzen und den Umzug vorzubereiten.

### **5. Umzug nach Berlin**

Der Deutsche Jagdschutz-Verband wird aufgefordert, in Berlin im Jahr 2010 eine angemessene Immobilie für die Einrichtung einer Geschäftsstelle als Eigentum und einen Käufer für die derzeitige Geschäftsstelle in Bonn zu suchen.

## **6. Verbindungsbüro Brüssel**

Zeitgleich mit dem Umzug der DJV Geschäftsstelle nach Berlin muss die DJV-Vertretung in Brüssel gewährleistet sein. Angestrebt werden muss, das DJV-Büro unter dem Dach der FACE anzusiedeln, um die vorhandene Infrastruktur mit zu nutzen und dadurch Kosten zu sparen.

## **7. Satzungsänderung**

Die Abstimmung über eine Änderung der DJV-Satzung wird auf die nächste ordentliche DJV-Delegiertenversammlung im Jahr 2010 verschoben.

### *Begründung:*

*Erst wenn Einvernehmen über Umfang der Aufgaben und notwendige Finanzmittel erzielt worden ist, macht eine Satzungsänderung Sinn. Diese muss am Ende des Entscheidungsprozesses stehen, nicht am Anfang.*

Die in Berchtesgaden eingesetzte Arbeitsgruppe der Landesjagdverbände muss, unter Berücksichtigung von Änderungsvorschlägen aus den Ländern, bis zur Delegiertenversammlung 2010 einen Entwurf für eine Neufassung der DJV-Satzung vorlegen.

## **8. Stiftung Natur + Mensch**

Der LJV Baden Württemberg fordert, dass der Deutsche Jagdschutz-Verband im Jahr 2013 und folgende keine Personal- und Sachkosten mehr für die Stiftung übernimmt.

Es ist sicherzustellen, dass sich die Stiftung bei Projekten in den einzelnen Bundesländern mit den jeweiligen Landesjagdverbänden abstimmt.

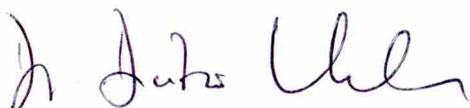
## **9. DJV Service GmbH**

Es ist sicher zu stellen, dass die DSM weiterhin finanziell unabhängig vom DJV arbeitet. Hierzu fordert der LJV Baden Württemberg, dass umgehend die Zusammenarbeit zwischen DSM und den Geschäftsbetrieben der Landesjagdverbände insbesondere auch im Bereich der PKW Rahmenverträge geklärt und dies im DJV-Präsidium abgestimmt wird. Auf Basis dieser Ergebnisse ist ein mittelfristiger Finanzplan durch die DSM vorzulegen.

### **Anlagen:**

- 1: Grundsätzliche Anmerkungen zur Um- und Neustrukturierung des Deutschen Jagdschutz-Verbandes und der Aufgabenwahrnehmung zwischen DJV und den Landesjagdverbänden
- 2 : Fortführung/Einrichtung von Koordinierungsgremien und Arbeitsgruppen Landesjagdverbände/DJV
- 3 : Organisationsplan/Stellenplan einer umstrukturierten DJV-Geschäftsstelle 2011 in Berlin (einschl. einer Verbindungsstelle in Brüssel)
- 4 : Kernaufgaben einer umstrukturierten DJV-Geschäftsstelle in Berlin und einer Verbindungsstelle in Brüssel 2011
- 5 : Etats 2010 und 2011 (Gesamtübersicht) mit Erläuterungen

Stuttgart, 31.08.2009



Dr. Dieter Deuschle  
Landesjägermeister